

## Mitglieder und Mitgliedschaft

Die Mitglieder der Gesellschaft leisten einen wichtigen Beitrag zum Fortleben des Andenkens an Friedrich Kiel und der Beschäftigung mit seinen Werken sowie denen seiner Schüler.

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen! Als Mitglied erhalten Sie jährlich einen Newsletter der Gesellschaft, welche einen Überblick der aktuellen Arbeit beinhaltet. Ferner sind Sie zu den ebenfalls jährlichen Jahresmitgliederversammlungen mit musikalischen Rahmenprogrammen eingeladen. Mitglieder erhalten zudem eine Vergünstigung beim Erwerb der Friedrich-Kiel-Forschungen. Als Mitglied kann man seine eigenen persönlichen Ideen einbringen. Somit unterstützen Sie die Pflege eines musikalischen Oeuvres vom europäischen Rang.

Derzeit beträgt der jährliche Beitrag für Einzelpersonen 20,00 Euro, für Ehepaare 30,00 Euro und für eine institutionelle Mitgliedschaft 50,00 Euro.

Spenden sind jederzeit herzlich willkommen und steuerlich abzugsfähig.

Ausführliche Informationen und Aufnahmeanträge erhalten Sie auf der Homepage der Gesellschaft unter [www.friedrich-kiel-gesellschaft.de](http://www.friedrich-kiel-gesellschaft.de)

Bank- und Spendenkonto:

Sparkasse Wittgenstein, Bad Berleburg  
IBAN DE89 4605 3480 0000 2256 31  
BIC WELADED1BEB

## Anschriften

Friedrich-Kiel-Gesellschaft e. V.

Sitz:  
D-57334 Bad Laasphe



Geburtshaus Friedrich Kiels, Puderbach

### Vorstand

1. Vorsitzende  
Anja Ganschow  
Freiburger Straße 19  
D-16515 Oranienburg  
Telefon: +49 (0) 33 01 / 57 55 95

### Friedrich-Kiel-Archiv an der Universität der Künste Berlin

Universitätsarchiv / Dr. Dietmar Schenk  
Einsteinufer 43-53  
D-10587 Berlin  
Postanschrift: Postfach 12 05 44  
D-10595 Berlin  
Telefon: +49 (0) 30 / 31 85 27 33  
E-Mail: [Dietmar.Schenk@intra.udk-berlin.de](mailto:Dietmar.Schenk@intra.udk-berlin.de)  
Internet: [www.archiv.udk-berlin.de](http://www.archiv.udk-berlin.de)



(1821-1885)

Komponist & Musikpädagoge

Friedrich  
Kiel  
Gesellschaft  
e. V.

## Friedrich-Kiel-Gesellschaft e. V.

Die Friedrich-Kiel-Gesellschaft e. V., gegründet 1979 in Laasphe, hat das Ziel, den in Vergessenheit geratenen Komponisten und Musikpädagogen Friedrich Kiel, der zu Lebzeiten eine herausragende künstlerische Persönlichkeit war, wieder mehr Aufmerksamkeit zu widmen, seine Werke sowie die seiner Schüler zu pflegen und wissenschaftlich aufzuarbeiten.



Zurzeit zählt die Gesellschaft 140 persönliche und institutionelle Mitglieder u. a. aus Wirtschaft und Kultur. Ein regionaler Schwerpunkt ist das Wittgensteiner Land, Friedrich Kiels Heimat, hinzukommen Kiel-Freunde aus dem gesamten deutschsprachigen Raum und dem Ausland.

Die Gesellschaft pflegt Kooperationen mit anderen Einrichtungen, so mit der Kulturgemeinde Bad Berleburg, dem Kulturring Bad Laasphe, der Universität der Künste Berlin und dem STUDIO • VERLAG in Sinzig.

Außerdem setzt sie sich für Aufführungen ein, initiiert Symposien, Publikationen, CD-Einspielungen oder Kammermusikfesttage. Zu den weiteren Schwerpunkten ihrer Tätigkeit gehören:

- **das Friedrich-Kiel-Archiv an der Universität der Künste Berlin**  
Das „Friedrich-Kiel-Archiv“, die Forschungsstelle zu Friedrich Kiel und seinen Schülern, befindet sich seit 2005 an der Universität der Künste Berlin. Es wird als Depositum im Universitätsarchiv verwahrt.
- **die Friedrich-Kiel-Forschungen**  
Forschungsergebnisse zu Friedrich Kiel und seinem Umkreis werden in den „Friedrich-Kiel-Forschungen“ veröffentlicht.
- **Wettbewerbsförderung**  
Die Gesellschaft fördert Anschlusskonzerte des Internationalen Hans-von-Bülow-Klavierwettbewerbes Meiningen der Internationalen Hans-von-Bülow-Gesellschaft e. V. und der Meininger Museen, der in einem dreijährigen Turnus in Meiningen stattfindet.
- **die Website [www.friedrich-kiel-gesellschaft.de](http://www.friedrich-kiel-gesellschaft.de)**



## Friedrich Kiel (1821-1885)

Friedrich Kiel wurde am 8. Oktober 1821 in Puderbach / Wittgenstein (im heutigen Bad Laasphe) als Sohn eines Dorfschullehrers geboren. Der musikliebende Fürst zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg förderte ihn schon als Kind.

Nachdem er es auf Schloss Berleburg bis zur Leitung der Hofkapelle gebracht hatte, ging er 1842 zur Vervollkommnung seiner Ausbildung nach Berlin, wo er zeitlebens bleiben sollte. 1852 konnte sein op. 1 auf Fürsprache Liszts erscheinen. Kiel gelang es, sich als Komponist zu etablieren. Seit 1866 Lehrer am Stern'schen Konservatorium, folgte er 1870 einem Ruf Joseph Joachims an die neu gegründete Hochschule für Musik. Seine Schüler waren u. a. Wilhelm Berger, Arnold Mendelssohn, Ignacy Jan Paderewski sowie Charles V. Stanford.



Kiels kompositorisches Schaffen umfasst vor allem Klavier-, Orgel- und Kammermusik sowie Vokalwerke, darunter die großen Oratorien Christus op. 60 (1871/72) und Der Stern von Bethlehem op. 83 (1883). Darüber hinaus schuf Friedrich Kiel einen Liederzyklus op. 31 (1864) und ein Klavierkonzert op. 30 (1864).

Friedrich Kiel, der als „Wittgensteiner Brahms“, aber auch als „moderner Bach“ apostrophiert wurde, nimmt mit seinem an der barocken wie klassischen Tradition orientierten Schaffen eine selbstständige Stellung zwischen Akademismus und Romantik ein, und er galt bis zu seinem Tod als einer der angesehensten Kompositionslehrer seiner Zeit.